

- §. 16. Was zu merken bey dem Abschneiden, und von der Abheilung der Löcher.
- §. 17. Wie kan der Zweig bleiben ohne Wurzeln.
- §. 18. Vom wirklichen Holz-Säen.
- §. 19. Das Leder wird dadurch gar gemacht.
- §. 20. Ob unsere Lohbe davon so gut als in Spanien.
- §. 21. Die Spanier brauchen ihn bloß zur Lohbe.
- §. 22. Beurtheilung meines Vorschläge.
- §. 23. Vom Holz-mangel, ein Zusatz des Herausgebers.
- §. 24. Zu Tobacks-Röhrgen schickt sich der Sumach nicht.
- §. 25. Schluß solcher Materie.

§. I.

Einige Berge und Ränder sind nutzbar zu machen.

Berge und Ränder, wo kein Pflug hinkommen und solche herum reissen kan, sind wohl zu nichts zu gebrauchen, als daß man trachtet Holz auf denselben anzubauen. O wie viel Berge und Ränder werden hin und wieder angetroffen, welche öde und bloß liegen, so daß weder Gras noch einige Sträucher allda wachsen, und von welchen man glauben könnte, es wär unmöglich solche brauchbar zu machen! nemlich, weil noch niemand auf diese Beschäftigung seine Gedanken gerichtet hat.

§. 2.

Sie sind nicht alle darzu geschickt.

Ich will aber diese Gedanken nicht vor so allgemein ausgeben, als wann auch die sehr steilen Anhöhen und felsigte Spizen, wo kein Mensch einen bequemen Weg hinauf haben kan,